

Hinter dem Schalter...diesmal sehr freundlich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-488425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im „Sport“ schreibt Lu über die 18. Tour de France-Etappe: „Es ist eine dramatische Geschichte. Für uns, die wir diesen gigantischen Kampf miterlebten, war es zugleich eine Geschichte von Freud und Leid. Von Hoffen und Bangen. Von Jubeln und Verzweifeln. Von Jauchzen und Heulen. Von Triumph und Enttäuschung. Es ist aber auch — vom rein schweizerischen Standpunkt aus betrachtet — eine Geschichte der Tragik.“ (Kübler mußte nach Fischgenuß aufgeben.)

**Wildes Rudel. Schlauch an Schlauch.
Jubel. Zweifel. Kalte Schauer.
Kübler plötzlich Schmerz im Bauch.
Katastrophe. Landestrauer!**

**Hinter dem Schalter - - -
diesmal sehr freundlich**

Ich will meinen Regenmantel im Berner Bahnhof deponieren. Angesichts der wartenden Leute schrumpfte ich ihn rasch zusammen und reichte das Bündel dem blaubeblousten Beamten. Wie erstaunt bin ich aber, als es im gemü-



lichsten Bernerndialekt, jedoch vorwurfsvoll unter der Scheibe hindurch klingt: «Diir müesyt dä echli i Gleich lege da, das isch mer ou es glette das!» Sprach's, — strich den Mantel glatt, und verschwand erst damit, nachdem er ihn fein sauberlich in Falten gelegt hatte.

masi